

Moderner Antisemitismus

Das Wort Antisemitismus hat vor allem in Deutschland jeder Schüler und jede Schülerin schon einmal gehört, doch was bedeutet es überhaupt und wieso ist es gerade in diesen Zeiten so wichtig darüber zu sprechen?

Recherchiert man den Begriff, wird man auf Definitionen wie „die Abneigung oder Feindschaft gegenüber Juden“ stoßen. Wie genau sich diese äußert, ist jedoch gar nicht so leicht zusammenzufassen und oft wird darüber diskutiert, ob etwas schon antisemitisch und somit verfassungswidrig und strafbar ist oder nur unter Symbolik oder Meinungsfreiheit fällt, was beispielsweise bei dem sogenannten „Ungeimpft-Stern“ oft als Argument genutzt wird. Dazu jedoch später mehr.

Klar ist jedoch, dass Antisemitismus keine Erfindung unserer modernen Gesellschaft ist. Seinen Anfang findet er bereits in der Antike. Diese religiös und kulturell bedingte Judenfeindlichkeit („Antijudaismus“) hat über die Jahrhunderte hinweg immer extremere Ausmaße angenommen und entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einem völkisch-rassistischen Antisemitismus. Seinen desaströsen Höhepunkt fand er anschließend im „Dritten Reich“ mit dem Völkermord an schätzungsweise 6,3 Millionen europäischen Juden.

Heute versuchen viele Organisationen und Bildungseinrichtungen daran zu erinnern, wie grausam die Ausmaße von Antisemitismus sein können und geben ihr Bestes, antisemitische Denkmuster mithilfe von Bildung aus den Köpfen der Menschen zu vertreiben. Dass dies jedoch nicht vollständig möglich ist, zeigen leider immer wieder auftretende, antisemitische Straftaten. Allein im Jahr 2020 wurden von der Polizei 2.351 antisemitische Vorfälle erfasst, wobei es sich bei 57 Fällen um Gewalttaten handelt. Diese Zahlen belegen leider nicht nur, dass Antisemitismus (in Deutschland) weiterhin existiert, sondern auch, dass er wieder zugenommen hat. Die Vorfälle reichen von Beleidigungen auf dem Schulhof bis zu Anschlägen auf Synagogen.

Für diese Entwicklung machen Experten aktuell zwei große „Ereignisse“ verantwortlich. Dies sind zum einen der viel diskutierte Nahost-Konflikt (mit diesem werden wir uns in einem weiteren Artikel beschäftigen) und zum anderen die Entstehung der Querdenker-Bewegung. Doch wie genau ist vor allem diese erste Entwicklung mit dem wachsenden Antisemitismus in Deutschland verknüpft?

Zunächst einmal ist es wichtig zu wissen, dass antisemitische Vorurteile nicht nur seit der Antike existieren, es gibt zudem auch heute noch unfassbar viele Menschen, die an ihnen festhalten und an sie glauben. Sätze wie „Juden sind geizig und reich“ oder „Es gibt eine jüdische Weltverschwörung“ haben die meisten schon einmal gehört. Vor der Pandemie standen sie allerdings kaum im Fokus der Medien. Mit der Entstehung der Querdenker-Bewegung trauten sich jedoch neben Corona-Leugnern zunehmend auch Menschen mit einem solchen Gedankengut auf die Straße. Schnell stellte man fest, dass sich bei den Querdenker-Demonstrationen nicht nur Menschen treffen, die mit den Corona-Maßnahmen unzufrieden sind, sondern viele einen Weg sehen, ihrem allgemeinen Ärger über die politische und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands Luft zu machen. Von Monarchisten über Neo-Nazis bis hin zu Verschwörungstheoretikern sind die verschiedensten demokratiegefährdenden Gruppierungen vertreten.

Neben den inzwischen auf den Demonstrationen verbotenen Reichskriegsflaggen, tauchten immer wieder Menschen mit einem goldenen Stern auf ihrer Kleidung auf, auf welchem „ungeimpft“ zu lesen ist. Der Stern ist eine abgewandelte Form des sogenannten „Judensterns“, den Jüdinnen und Juden in der NS-Zeit als Erkennungszeichen und Demütigung auf der Straße tragen mussten. Die Buchstaben wurden so abgewandelt, dass sie an die Schriftzeichen der hebräischen Sprache erinnern. Inzwischen gibt es viele Menschen, die fordern, dass die „Ungeimpft-Sterne“ ebenfalls verboten werden. Sie sehen in ihnen eine Verharmlosung dessen, was viele Jüdinnen und Juden zur Zeit des Nationalsozialismus ertragen mussten und finden den Vergleich höchst unpassend.

Wer an dieser Stelle mehr über die Querdenker-Bewegung und ihre Anhänger erfahren möchte, der kann sich gerne auch unseren Artikel zu diesem Thema durchlesen. Zu finden ist dieser ebenfalls auf unserer Schulhomepage.

(Judith Arnon)